

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **AktivRegion Ostseeküste erneut erfolgreich**

Schönberg – Im landesweiten Wettbewerb aller 21 AktivRegionen Schleswig-Holsteins über die Förderung von Projekten mit regionaler bis landesweiter Strahlkraft, den sogenannten Leuchtturmprojekten, konnte die AktivRegion Ostseeküste am vergangenen Donnerstag in Holzbunge ein weiteres Mal überzeugen. Nach der Abstimmung des AktivRegion Beirates, der sich aus Vertretern der AktivRegionen und des Ministeriums sowie der Landesämter für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume zusammensetzt, gab es einen Platz auf dem Siegertreppchen. Ins Rennen gegangen war die AktivRegion Ostseeküste mit dem Leuchtturmprojekt „Inklusions- und Therapiehof Gowens“. Dieses kann jetzt mit Fördermitteln aus dem „Zukunftsprogramm Ländlicher Raum“ (ZPLR) umgesetzt werden.

Die Trägerin des Projektes, Frau Tanja Demuth, stellte die Grundidee und die geplanten Maßnahmen dem Beirat persönlich vor. Nach der Verkündung der Abstimmungsergebnisse war ihr die Erleichterung anzumerken: „Ich war am Anfang doch ganz schön aufgeregt. So richtig begreifen kann man das wohl erst in ein paar Tagen, was hier und heute passiert ist. Es war auf jeden Fall eine spannende Erfahrung. Ich freue mich sehr, dass mein Projekt so gut angekommen ist.“

Im Rahmen des Projektes möchte Frau Demuth auf einem ehemaligen landwirtschaftlichen Betrieb am östlichen Ortsrand von Gowens in der Gemeinde Dannau im Kreis Plön einen familiengeführten Inklusions- und Therapiehof aufbauen. Der Begriff „Inklusion“ bedeutet, dass alle Menschen trotz ihrer Verschiedenheit hinsichtlich Herkunft, Fähigkeiten und Beeinträchtigungen gemeinsam leben, lernen und arbeiten. Unter dem Leitgedanken „Es ist normal, verschieden zu sein“ sollen alle Menschen ohne Ausnahme die Möglichkeit haben, Wertschätzung zu erfahren, mitzubestimmen und mitzugestalten.

Der Inklusions- und Therapiehof Gowens soll eine offene Begegnungsstätte für Menschen jeder Altersgruppe, mit und ohne Behinderung, werden. Menschen mit physischen und psychischen Handicaps, Blinde und verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche mit Lernblockaden und Entwicklungsverzögerungen sollen gemeinsam mit normal entwickelten Menschen die verschiedenen Reit- und

Freizeitangebote nutzen können. Allen Besuchern und Gästen des Hofes soll das Medium Pferd und seine beruhigende Wirkung nahe gebracht werden – zur Verbesserung ihrer Lebensqualität und Lebenseinstellung.

Frau Demuth arbeitet seit 15 Jahren als fahrende Reitlehrerin und hat zahlreiche Lehrgänge und Trainerseminare mit Erfolg absolviert. Sie verfügt über vielfältige Erfahrungen im Umgang mit Pferden sowie mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, mit und ohne Behinderung.

Mit der Einmietung bei anderen Reithallen hat sich Frau Demuth in den letzten Jahren einen festen Kundenstamm aufgebaut. Weitere Nachfrage ist vorhanden, kann aber aufgrund fehlender Hallenkontingente momentan nicht bedient werden. Mit einem breit aufgestellten Angebot auf dem eigenen Inklusions- und Therapiehof möchte Frau Demuth nun ihre Aktivitäten ausweiten.

Als Herzstück der Hofanlage soll eine neue, zum Hof hin offene Reithalle mit angrenzendem Aufenthaltsraum entstehen. Hier ist u. a. geplant, Lehrgänge durchzuführen und Kindergeburtstage zu feiern.

Das bestehende Stallgebäude soll für die Therapie-, Schul- und Pensionspferde als Aktivstall aufgebaut werden. Diese artgerechte Haltungsform kommt den natürlichen Bedürfnissen der Pferde sehr nahe.

Der ehemalige runde Güllebehälter soll verfüllt und überdacht und in eine Voltigier- und Longierhalle umgebaut werden.

Im Haupthaus werden in dem ehemaligen Hallen- und Heubodenteil behindertengerechte, zusammenschließbare Ferienwohnungen mit Eignung für einen Wohngruppenurlaub eingerichtet.

Im Außenbereich sollen eine Freilaufläche und eine Reitbahn entstehen. Der gesamte Hofbereich wird durch ein befestigtes Wege- und Fahrnetz mit Parkplatzflächen barrierefrei gestaltet, so dass auch Rollstuhlfahrer problemlos zur Reithalle oder zum Stall gelangen können.

Zu den konkreten Reitangeboten gehören sowohl therapeutisches als auch konventionelles Reiten und Voltigieren als Einzelunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, für Kleingruppen sowie für Kindergärten und Schulen. Dazu kommen Wochenend- oder auch Mehrtages-Lehrgänge, Kooperationen mit anderen Therapeuten (Verleih von Pferden, Vermietung der Reithalle) und die Einstellung von Pensionspferden.

Durch die verschiedenen Angebote und Aktionen sowie die Infrastruktur auf dem Hof wird den Gästen ein ganzjährig attraktives Angebot bereitgestellt.

Auch Regionalmanager Stefan Lansberg freute sich über das positive Abschneiden des Projektes der von ihm betreuten AktivRegion: „Ich fand die Projektidee von Anfang an interessant. Die Begeisterung hat sich im Laufe der Antragstellung aber noch deutlich gesteigert. Der Aufbau eines Inklusions- und Therapiehofes mit der genannten Angebotsstruktur ist in dieser Konstellation in Schleswig-Holstein einmalig. Die Absicht, die Reitangebote mit barrierefreien Ferienwohnungen und dem Leitgedanken der Inklusion zu verknüpfen, macht das Projekt als Ganzes für die Region und für das Land innovativ und modellhaft.“

**Ansprechpartner / Kontakt:**

Stefan Lansberg (Regionalmanager)

AktivRegion Ostseeküste e. V.  
c/o M+T Markt und Trend GmbH  
Memellandstraße 2  
24537 Neumünster

Tel. 0 43 21 – 69 00 234

[lansberg@marktundtrend.de](mailto:lansberg@marktundtrend.de)

<http://www.aktivregion-ostseekueste.de>